



*Eine ganz außergewöhnliche Art von Nahtoderfahrung und Engelsoffenbarung erlebte die 30-jährige Genelle Guzman aus Trinidad, die als letzte Überlebende aus den Trümmern des World Trade Centers geborgen wurde. Ihr Zeugnis verrät ein Wunder – und auch verdächtige Details über die Vorgänge an diesem schicksalhaften 11. September 2001.*

# Der Engel von Ground Zero

Ein Wunder in den Trümmern

Armin Risi

Genelle Guzman arbeitete im 63. Stock des 110 Stockwerke hohen WTC-Nordturms (Turm 1). Sie war eine administrative Assistentin der Hafenbehörde der US-Bundesstaaten New York und New Jersey. Diese Behörde war Eigentümerin des World Trade Centers und hatte die WTC-Türme gerade vor kurzem an den Immobilienmogul Larry Silverstein verpachtet. Genelle war froh, diesen guten Job zu haben, war verlobt und genoss das Leben in New York mit karibischem Temperament. Sie war auch am Morgen des 11.9.2001 im Büro und hatte soeben mit ihrer Arbeit begonnen, als um 8:46 eine Erschütterung durch den Nordturm ging. *„Es war ein kurzes, aber starkes Geräusch. [...] [Dann] etwas wie ein verhaltenes, dumpfes Brummen, ein grollendes Zittern, das durch den Fußboden, die Decke und die Wände ging, ein pulsierender Bass, der vom einen Ende des Raumes zum anderen ging. Bumbumbumbumbumbumbumbum [...] Das Ganze, von dem krachenden Geräusch über das grollende Vibrieren bis zu dem Schwanken, dauerte vielleicht 15 bis 20 Sekunden, aber es fühlte sich viel, viel länger an“* (S. 15f. in Genelles Buch – dieses wird weiter unten vorgestellt).

### Ungewissheit und die Katastrophe

Die 16 Personen, die an diesem Morgen im Büro der Hafenbehörde anwesend waren, konnten nicht mehr ans Arbeiten denken. Der Chef des Büros war an diesem Morgen nicht im Büro erschienen. Die Belegschaft schwankte zwischen Ausharren und sofortigem Fliehen. Es ertönte jedoch weder eine Sirene noch eine Lautsprecherdurchsage. Deshalb blieben alle vorerst im Büro.

Nach einer halben Stunde rief ein Verantwortlicher des Büros die Polizeistation der Hafenbehörde an, und der Polizist fragt lapidar: *„Was gibt's?“* Und erklärt nach weiteren Fragen: *„Im Turm 2 [Südturm] scheint es eine Explosion gegeben zu haben. [...] Seien Sie also vorsichtig. Bleiben Sie in der Nähe der Treppen und warten Sie, bis die Polizei zu Ihnen kommt.“* (S. 26)

Die Hafenbehörde sagte also, die ganze Belegschaft solle hoch oben im Turm bleiben! Sie warteten eine

weitere halbe Stunde. Dann sahen sie im Fernsehen, dass aus ihrem Turm Rauch aufstieg, und hörten die Erklärung, dass ein Flugzeug in den Nordturm und danach ein weiteres in den Südturm geflogen sei. Und plötzlich: *„Fast wie auf ein geheimes Kommando begann der Büroturm wieder zu schwanken.“* (S. 32) Der Techniker der Abteilung beruhigte aber alle: *„Dieses Gebäude ist so konstruiert, dass es nicht einstürzen kann. Es kann schwanken, aber nicht einstürzen. Wir müssen tun, was die Behörde sagt, und hier bleiben.“* (S. 35)

Dennoch wurde es allen zu unheimlich, und sie beschlossen, zu Fuß die Treppen hinunterzugehen. Als sie die Tür zum Treppenschacht öffneten, stellten sie fest: *„Kein Feuer und kaum Rauch.“* (S. 37) Sie alle rannten die Treppen hinunter. Auf der Höhe des 41. Stockwerkes trafen sie einige Feuerwehrmänner, die nach oben stiegen! Auf die Frage, wie die Lage sei, sagten diese Experten: *„Gut! Sie schaffen das. Passen Sie halt auf beim Runtergehen.“* (S. 39)

Dann, als Genelle und ihre Gruppe auf der Höhe des 12. Stockes angekommen waren, geschah es: *„[...] alles zitterte und schwankte [...] alles über uns, unter uns und neben uns. Es war ähnlich wie das erdbebenartige Gefühl, mit dem alles angefangen hatte, nur hundert Mal stärker. [...] Die Treppen über uns begannen*

*zu bröckeln, die Wände neben uns brachen auf, wie wenn ein Sattelschlepper in sie gekracht wäre. Der Boden unter uns riss wie ein morsches Brett.“* (S. 41f.) Mit einem *„infernalischem Lärm“* brach alles zusammen. Dichte Staubwolken entstanden. Betonbrocken und Stahlträger stürzten herab.

### Lebendig begraben

*„Brutal, teuflisch, furchtbar, höllisch. Das sind einige der Worte, mit denen ich versuche zu beschreiben, wie das ist, wenn über neunzig Stockwerke eines einstürzenden Gebäudes im freien Fall über einem niedergehen. [...] Der Albtraum des Einsturzes dauerte vielleicht 30 Sekunden, vielleicht noch weniger, aber er fühlte sich wie eine Ewigkeit an.“* (S. 43)

Alle anderen in ihrer Nähe wurden von den Trümmern erschlagen, aber Genelle hatte das unglaubliche Glück, dass bei ihr die Trümmer genau so hinfielen, dass sie sich verkeilten. Genelle lag in einem engen Hohlraum, der wie ein verwinkelter Sarg war. Sie fand sich in einer stikigen und dunklen Schwärze. Sie hörte die schwachen Hilferufe eines Mannes, die bald verstummten. *„Eben noch weiße Staubwolken und Höllenlärm, jetzt schwarze Dunkelheit und Totenstille.“* (S. 44)

Genelle konnte sich kaum bewegen. Ihr rechtes Bein war eingeklemmt und zerquetscht. Ihr Kopf war wie in einem Schraubstock zwischen großen Trümmerstücken,

